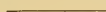


als die Hermaphroditen bei anderen Spinnern, welche wie zum Beispiel die Saturnien, ebenfalls gern Hermaphroditen hervorbringen. Hätte also das gescheckte Farben-Kleid irgend welchen Einfluss auf die Zwitterbildung, so würden die „vollkommenen“ Ocn. Dispar-Zwitter sicher häufiger auftreten, zum mindesten sich in Uebergangsformen zur extremsten Trennung beider Geschlechter auf einem Thiere bemerkbar machen.



Ueber einige Lepidopteren-Abnormitäten meiner Sammlung.

Von Max Wiskott.



In nachstehender Zusammenstellung bringe ich eine Anzahl monströs gebildeter Schmetterlinge zur Kenntniss, von welchen ich annehme, dass sie wegen ihrer eigenthümlich abweichenden Form von der typischen Gestaltung Interesse beanspruchen dürfen.

Im Allgemeinen sind Monstrositäten bei Lepidopteren nicht selten, soweit sich die Missbildung durch Defecte, also durch ein Minus in der Flügelgestalt characterisirt.

Krüppelhafte Individuen mit nicht normaler Flügelbildung, mit missgestalteten und mit Defecten behafteten, manchmal sogar fehlenden Flügeln kommen in allen Familien bei den Lepidopteren vor, am häufigsten aber bei den Rhopaloceren.

Sie mögen entstehen, wenn die noch weiche Puppe durch irgend welche Einwirkung von aussen, durch Druck, Stoss oder andere Schädigung in der normalen Entwicklung des zu werdenden Falters gestört wird. Hier können Zufälligkeiten, am häufigsten wohl aber der unachtsame Züchter die Veranlassung sein.

Weit seltener und in den Entstehungsursachen noch ganz unbekannt sind Monstrositäten, bei denen ein Plus gegen die normale Flügelbildung sich einstellt, und bei denen ein oder mehrere Flügel eine abnorme, vergrösserte Gestalt aufweisen oder sich durch Bildung von Flügelansätzen oder ganzen Flügeln über die Zahl 4 hinaus das Individuum in eine Missgeburt der extremsten Form verwandelt.

Diese letzte Form ist dann sehr selten, wenn der Falter regelrecht in seiner sonstigen Entwicklung ausgebildet ist.

Es giebt nun aber auch Monstrositäten bei den Lepidopteren, welche keine missgebildeten Flügel aufweisen, bei denen die Flügelgestalt aber doch eine andere geworden und zwar eine wesentlich verbreiterte und dabei verkürzte Form angenommen hat.

Endlich giebt es auch Individuen, und diese scheinen mir nach meiner Erfahrung bei weitem die seltensten zu sein, bei denen eine Verschiebung der natürlichen Anordnung, jeden Falter mit zwei Vorder- und zwei Hinterflügeln auszurüsten, eintritt.

Es ist ferner bekannt, dass es auch Schmetterlings-Monstrositäten giebt, bei denen statt des Falterkopfes mit Fühlern noch der Raupenkopf vorhanden, oder solche, welche eine Ueberzahl von Fühlern oder Palpen aufweisen. O. Schultz beschreibt in Bd. II. Nr. 40 der Illustr. Zeitschrift für Entomologie (Neudamm) ferner einen *Sm. Ocellata*, welcher statt sechs, noch ein gut entwickeltes siebentes Bein besitzt.

Diese drei letzten Categorien von Missbildungen habe ich jedoch nicht gesammelt, kann daher auch nicht beurtheilen, ob sie mehr oder weniger seltener sind, als diejenigen, bei welchen sich die monströse Bildung hauptsächlich auf den Flügeln zeigt. Ich möchte es bezweifeln, da Missbildungen, welche nur am Körper und nicht an den Flügeln sichtbar sind, einer genauen Untersuchung bedürfen und sich zum grössten Theil wohl der Beobachtung entziehen.

Vielleicht giebt diese Arbeit die Anregung, die Sammlungen auf solche Formen einer genauen Revision zu unterwerfen.

Auf der beigegebenen Tafel XII sind diese drei vorstehend erwähnten monströsen Entwicklungsformen abgebildet, und zwar:

1. Lepidopteren mit Ansätzen zu fünf und mehr Flügeln.
2. Solche mit nicht krüppelhaft entwickelten, aber abweichenden Flügelgestaltungen.
3. Solche mit Verschiebung der natürlichen Flügelanordnung in eine unnatürliche.

Die Abbildungen dieser drei Gruppen sind an sich so deutlich, dass es sich erübrigt, noch eine eingehende Beschreibung zu geben, es genügt in der Hauptsache nur der Hinweis auf die einzelnen Figuren und die Fundorte der einzelnen Exemplare.

Gruppe I.

Crateronyx Dumi L. Taf. XII, Fig. 1. Normal entwickeltes Weib bis auf den rechten Vorderflügel, dessen Flügelansatz den Rippenverlauf und die Zeichnung in verkehrter Anordnung aufweist. Der Vorderrand dieses Flügels ist doppelt, wie alle übrigen Rippen, soweit sie zum Flügelansatz gehören, eine Trennung mit scharfem Instrument würde einen sich allein tragenden Flügel freigeben. Gefangen von Purmann, Heinrichau i. Schl. 1877.

Bombyx Quereus L. Taf. XII, Fig. 2. Ein auf der rechten Seite normal entwickeltes Weib, links mit normalen Hinter-, einem etwas verkleinerten Vorderflügel und einem aus dem Körper heraustretenden fünften, unnormalen, entwickelten Flügel. Gezogen von Jänisch, Breslau 1881 (Bereits abgebildet und kurz beschrieben von E. G. Honrath im Bd. 32 der Berl. entom. Ztg.)

Dasychira Pudibunda L. Taf. XII, Fig. 3. Normal entwickelter Mann bis auf den rechten Hinterflügel; an dessen Stelle befinden sich drei kleine Flügel, welche nicht zusammengewachsen, sondern jeder für sich frei aus dem Körper kommen und mit vollen Fransen versehen sind. Gezogen in Troppau 1889.

Naenia Typica L. Taf. XII, Fig. 4. Ein sehr merkwürdiges Stück weiblichen Geschlechts. Rechts normal, links mit zwei vollkommen in unverkürzter Grösse vorhandenen, nicht verküppelten und normal gezeichneten Vorderflügeln. Gezogen von A. Neustädt, Breslau 1871. (Die in Bd. II, Nr. 40 der Neudammer Illustr. Zeitschr. von O. Schultz in seiner Arbeit gebrachte Notiz über diesen Falter ist dahin zu berichtigen, dass nicht zwei linke Hinterflügel, sondern zwei linke Vorderflügel vorhanden sind.)

Limenitis Populi L. ab. *Tremulae* Esp. Taf. XII, Fig. 5. Ein Mann mit zwei normal gebildeten Vorderflügeln und dem rechten Hinterflügel. Der linke dagegen ist noch mit einem Flügelansatz versehen, welcher demjenigen Theile, in dem sich die ersten drei Rippen befinden, völlig gleichkommt und von der Wurzel 12 mm mit demselben verwachsen, sich dann aber als selbstständiger Flügelansatz 9 mm weit fortsetzt. Dieser Ansatz ist ober- und unterseitig normal gefärbt und gezeichnet. Gezogen (angeblich Berlin) 1884. (Eingehend beschrieben von H. Roerber in dieser Zeitschrift 1885, Nr. 2, pag. 31.)

Apatura Iris L. Taf. XII, Fig. 6. Hier haben wir es mit einem höchst merkwürdigen Geschöpf zu thun! Neben dem linken Hinterflügel des sonst normal entwickelten, männlichen Falters sitzt ein frei aus dem Körper hervortretender Flügellappen, aber mit umgekehrter Färbung und Zeichnung, denn bei normaler Spannung ist die Unterseite nach oben gekehrt.

Nimmt man an, dass bei diesem Thiere im lebenden Zustand der Flügelansatz die Zeichnung der Oberseite auch nach oben zeigte, so müsste der Falter beim Fluge den Lappen über den Hinterleib nach der rechten Seite hinlegen.

Der Ansatz ist im Uebrigen ober- und unterseitig normal gefärbt, mit vollen Fransen und dem männlichen Schiller behaftet. Gefangen in Cassel (Jahr unbekannt).

Janthinea Frivaldszkyi Friv. Taf. XII, Fig. 7. Ein normal entwickeltes, männliches Exemplar mit einem frei aus dem Körper hervortretenden, fünften Flügelansatz vor dem Aussenraude des rechten Vorderflügels. Dieser Ansatz bis auf die nicht gefärbte, äussere Spitze normal in Zeichnung, ober- und unterseitig mit vollen Fransen. Gefangen von E. Funke, Amasia 1886.

Crocallis Elinguaria L. ab. (var.) **Trapezaria** Boisd. Taf. XII, Fig. 8. Ein normal entwickelter Mann mit am linken Flügel befindlichen, frei aus dem Körper kommenden Flügelansatz. Gezogen Bern (Jahr unbekannt).

Eupithecia Castigata Hb. Taf. XII, Fig. 9. Ein weibliches Exemplar mit rechts normal entwickelten Flügeln, linker Hinterflügel ebenfalls normal, dagegen zwei linke Vorderflügel, von denen der untere etwas kürzer und wesentlich schmaler ist. Ausgefärbt, typisch gezeichnet mit vollen Fransen. Gezogen von Dr. Götschmann, Breslau 1893.

Gruppe II.

Melitaea Aurelia Nick. Taf. XII, Fig. 10. Sehr kräftig entwickelter Falter weiblichen Geschlechts, sehr hell und intensiv, aber aberrativ gezeichnet und gefärbt auf Ober- und Unterseite. Sämmtliche Flügel wesentlich breiter, dabei kürzer nach dem Vorder- und Innenwinkel als normal, dieselben verrundet und dementsprechend auch die Zeichnungsanlage verändert. Trotz dieser ganz abweichenden Flügelbildung der typischen Melitaeen-Form besitzt das Thier nur die vorgeschriebene Anzahl Rippen, es mussten infolgedessen

die dazwischen liegenden Zellen nach dem Aussen- und Innenrande zu wesentlich breiter werden. Aus der Sammlung von Macchio, Wien, erworben 1878.

Zygaena Pilosellae Esp. ♀. Taf. XII, Fig. 11. Ein Zwerg mit ganz abnormen Flügeln, wesentlich kürzer, dafür breiter und sehr stark nach dem Aussenwinkel hin abgerundet, die Zahl der Rippen normal, aber ähnlich wie vorstehende *Melitaea* in ihrem Lauf weit auseinandergehend, durch wesentlich breitere Zellen mit einander verbunden. Das Colorit sehr durchscheinend, namentlich in der rothen Zeichnung. Fundort unbekannt. Aus der ehemaligen Asmann'schen Sammlung, Breslau.

Cidaria Fluctuata L. ♂. Taf. XII, Fig. 12. Ein Zwerg mit gleich abnormer Flügelbildung und demzufolge veränderter Zeichnungsanlage. Gezogen von Br. Schnabel, Breslau 1895.

Gruppe III.

Zygaena Exulans H. Taf. XII, Fig. 13. Ein vollkommen correct entwickelter und ebenso gezeichneter Mann mit rechts normalem Vorder- und Hinterflügel, links mit zwei Flügeln, welche beide die Zeichnung und Gestalt der Vorderflügel haben, ebenso die Färbung, während ein typisch geformter Hinterflügel fehlt.

Dieses Vorkommen in der Natur ist gewiss ausserordentlich selten und so vereinzelt, dass mir ausser diesem Stück nur noch ein zweites von *Zygaena Occitanica* aus der Boisduval'schen Sammlung bekannt geworden ist. Bei diesem Exemplar befinden sich die beiden Vorderflügel rechtsseitig.

Dasselbe ist gezogen von M. Daube in Montpellier und publizirt im Jahre 1853 in der Société entomologique de France, neuerdings abgebildet und erwähnt von Ch. Oberthür in seiner *Etude d'Entomologie*, Bd. 20, S. 53, Pl. 7. — Mein Exemplar wurde von G. Eiffinger im Jahre 1888 auf der Grimsel in der Schweiz gefangen.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Wiskott Max

Artikel/Article: [Ueber einige Lepidipteren-Abnormitäten meiner Sammlung 389-393](#)